

Johannes 14,6: Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!

Dieser Vers aus dem Johannes-Evangelium gehört zu den bekanntesten und meistzitierten Bibelversen überhaupt. Häufig brauchen Christen diesen Vers bei der Evangelisation, um klarzumachen, dass es ausser Jesus keinen anderen Weg zum Vater – also ins ewige Leben – gibt.

In der heutigen Zeit ist Johannes 14,6 ein «Stein des Anstosses». Wie kann Jesus behaupten, dass es nur einen einzigen Weg zum Vater gibt? Wie kann Er es wagen zu behaupten, dass es nur eine Wahrheit gibt? Wie kann Jesus sagen, dass Er das Leben ist? Solche Selbstaussagen sind im Zeitalter von «jeder soll so leben wie Er/Sie will»; «schön, wenn es für dich stimmt» oder «gibt es wirklich nur eine Wahrheit? eine Zumutung für Menschen unserer Zeit.

### Was sind deine Assoziationen, wenn du an diesen Vers denkst?

-----  
-----

Der Vers hat seine Berechtigung in der Evangelisation – Jesus macht hier eine gewaltige Selbstaussage über sich. Es ist einer der berühmten Ich-bin-Worte von Jesus im Johannes-Evangelium. Möchte Jesus den Hörern an dieser Stelle einfach erklären, wie sie ihr Ticket in den Himmel bekommen? Regelt er unsere Zukunft nach dem Tod, aber für das jetzige Leben hat er wenig Bedeutung?  
«Nein»

Warum «Nein»?

Zu wem sprach Jesus diesen Satz?

- Zu seinen Jüngern – ganz genau sogar zu Thomas «dem Zweifler»
- Jesus sprach hier nicht zu Heiden, sondern zu seinen Nachfolgern
- Thomas (Joh 11,16; Joh 14,5; Joh 20,24-29)

Wann sprach Jesus diese Worte?

- Kurz nach dem letzten Abendmahl. Jesus hat seinen Jüngern offenbart, dass einer von ihnen Ihn verraten wird.
- Er kündigt seinen baldigen Tod an und dass Er die Jünger verlassen wird.
- Er prophezeit Petrus, dass dieser Ihn verleugnen wird, obwohl dieser Ihm gerade noch die Treue bis in den Tod versprochen hat.
- Die Realität der Jünger ist erschüttert
  - Ihr Meister wird sie verlassen und sterben
  - Ungewisse Zukunft
  - Schwierige Zeiten werden kommen
  - Sie verstehen Jesus' Plan und Worte nicht

## **Der Weg (hodos)**

Nicht ein Weg von vielen, sondern der Eine.

Ein Weg verbindet zwei voneinander entfernte Orte. Schon ab Kapitel 13 bereitet Jesus seine Jünger auf dieses Thema vor. Immer wieder geht es in seiner Rede darum, dass Er an einen Ort geht, wo die Jünger nicht hinkommen können. Er wird beim Vater sein und dort eine Bleibe vorbereiten.

Eine Bleibe ist ein Ort, wo man nicht mehr an Flucht, Umzug oder Ungewissheit denken muss – hier darf man «bleiben».

Jesus sagt nicht, dass er den Jüngern den Weg zeigt – Er ist der Weg. Es geht nicht nur darum, dass Ziel zu erlangen, sondern auch die Art und Weise. Der Weg dient der Läuterung.

## **Die Wahrheit (aletheia)**

Nicht eine Wahrheit von vielen, sondern die Eine.

In unserem griechisch-geprägtem Denken ist die Wahrheit etwas, dass sich durch Proben, Tests oder Experimente bestätigt. Es ist das Erkennen des Wirklichen – wie etwas wirklich ist.

Im hebräischen Kontext, in dem Jesus unterwegs war, hat Wahrheit eine andere und tiefere Bedeutung:

- Vertrauenswürdigkeit
- Treue

Jesus sagt den Jüngern und uns also, dass wir Ihm wirklich vertrauen können. Er ist der wahre treue Retter für die Menschen.

## **Das Leben (zoe)**

Nicht ein Leben, sondern das Eine.

Jesus meint damit nicht nur das biologische Leben. Es ist ein sinnerfülltes Leben gemeint. Zoe bedeutet ein mit Gott verbundenes Leben, welches sich an Ihm orientiert und sich nach Ihm ausstreckt. Das Leben nach seinen Geboten und in enger Gemeinschaft mit Ihm ist wahres Leben. Es ist der Aspekt des ewigen Lebens, über den Tod hinaus. Dieses Leben, erhält der Mensch durch den Glauben.

Was nimmst du mit von diesem Morgen? Jesus ist auch für dich Weg, Wahrheit und Leben!



